

SCHULE

Die Sprachenfolge ist ebenfalls zu beachten

Zum Artikel „Tausziehen um Bildungsreform hat begonnen“ (9. Juli) und zu anderen SZ-Beiträgen

Ein Aspekt, der bei den „wunderbaren“ Plänen unseres Bildungsministers Klaus Kessler noch kaum diskutiert wurde, ist die Sprachenfolge. Er zwingt praktisch alle Kinder und damit auch die Eltern, an einer weiterführenden Schule Französisch als erste Fremdsprache zu wählen. Denn was sollen zwei Stunden Englisch im fünften Grundschuljahr? Was ist mit Latein? In unserer heutigen globalisierten Welt sollte jedes Kind zumindest gute Englischkenntnisse haben, wenn es in der Arbeitswelt bestehen will. Außerdem bedauere ich alle Eltern, die das Saarland mit schulpflichtigen Kinder verlassen müssen. Genau wie diejenigen, die ins Saarland umziehen müssen.

Karin Staab, Saarbrücken

Saarbrücker Zeitung, 14. Juli 2010